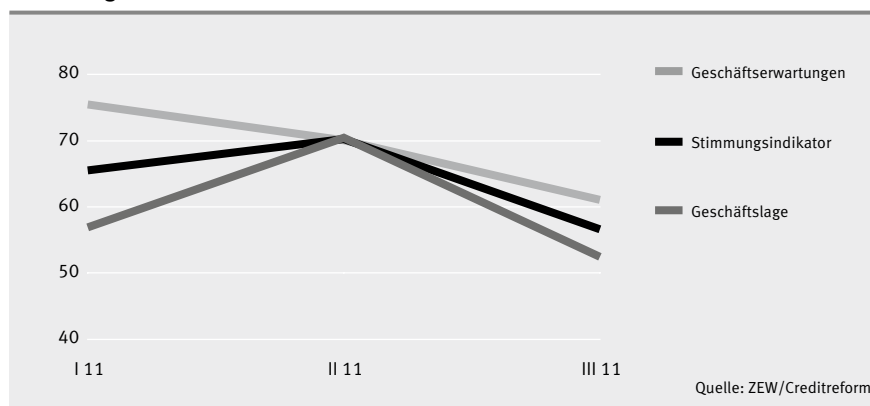


Deutlicher Stimmungseinbruch in der IKT-Branche

Nach einem Hoch im zweiten Quartal 2011 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft im dritten Quartal deutlich eingetrübt. Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft sinkt um 13,6 Punkte auf einen Wert von 56,6 Punkten. Die negative Entwicklung geht maßgeblich auf einen Einbruch der Stimmung in der IKT-Branche zurück. Der Indikator für diese Branche fällt um 25 Punkte.

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Dem Branchenreport Informationswirtschaft liegt die neukonzipierte Umfrage bei Unternehmen der Informationswirtschaft zugrunde. Hierzu zählt die IKT-Branche mit ihren Teilbranchen IKT-Hardware und IKT-Dienstleistungen, die Medienbranche, sowie wissensintensive Dienstleistungsunternehmen (wie z. B. Rechts- und Steuerberatungen, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architektur- und Ingenieurbüros, Unternehmen der Forschung und Entwicklung, sowie Werbe- und Marktforschungsunternehmen).

Im gesamten Wirtschaftszweig Informationswirtschaft sinkt der Indikator für die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal um 18 Punkte auf 52,5 Punkte. Ein Wert knapp über 50 Punkten spiegelt eine insgesamt nahezu stagnierende Umsatz- und Nachfragesituation wieder. Der Indikator für die Geschäftserwartungen

deutet mit einem Wert von 61 Punkten auf eine leicht optimistischere Einschätzung für das nächste Quartal hin. Jedoch ist auch bei ihm mit einem Rückgang von 9,1 Punkten eine Eintrübung der Wachstumserwartungen gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen.

Optimismus in der IKT-Branche lässt deutlich nach

In der Informationswirtschaft bleiben die konjunkturellen Stimmungsindikatoren in den drei Teilbereichen IKT-Branche, Medienbranche und wissensintensive Dienstleister hinter dem Niveau des Vorquartals zurück, allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß.

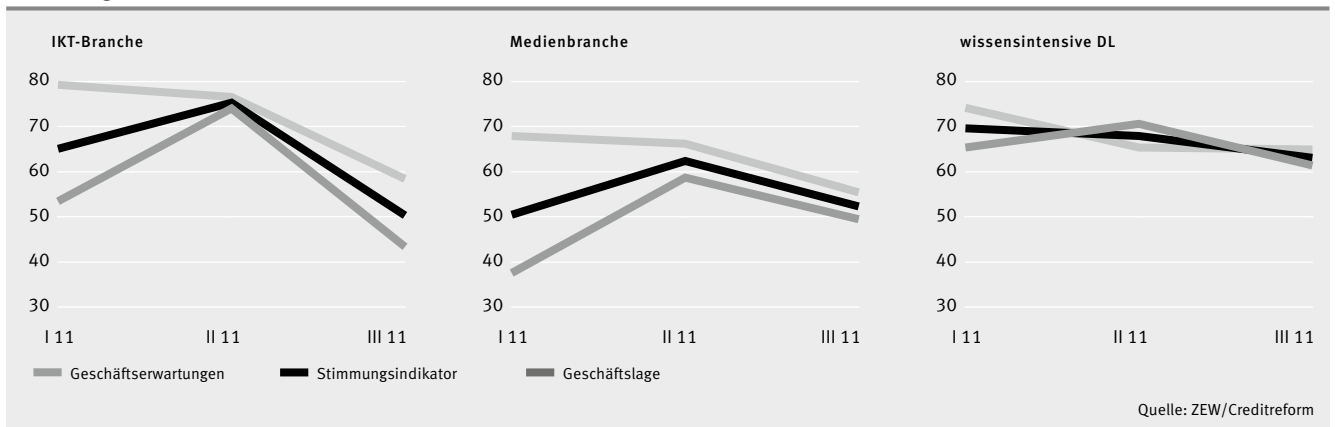
In der IKT-Branche ist mit dem Rückgang des Stimmungsindikators von 75,3 auf 50,3 Punkte ein massiver Einbruch

der zuvor sehr optimistischen Stimmung zu beobachten. Der Indikator der Geschäftslage fällt von 74 auf 43,3 Punkte und bleibt damit weit hinter den Erwartungen des Vorquartals zurück. Ein Wert unter 50 Punkten spiegelt einen tendenziellen Rückgang von Nachfrage und Umsätzen im dritten Quartal 2011 wieder. Der Indikator der Geschäftserwartungen sinkt ebenfalls um 18,2 Punkte, liegt aber mit 58,4 Punkten noch deutlich oberhalb der Schwelle von 50 Punkten. Die IKT-Branche dürfte sich im nächsten Quartal also wieder leicht erholen.

Innerhalb der IKT-Branche entwickelt sich die konjunkturelle Stimmung bei Hardwareherstellern und Dienstleistern unterschiedlich. Während sich in der Hardwarebranche Unternehmen mit steigendem und Unternehmen mit rückläufigem Umsatz die Waage halten, verzeichnen 65,9 Prozent der IKT-Dienstleister im dritten Quartal 2011 einen Umsatzrückgang und nur 18,6 Prozent einen Zuwachs. Etwas gemildert wird dieser deutliche Unterschied durch die Umsatzerwartungen für das kommende Quartal. Hier rechnet nur noch ein Prozent der IKT-Dienstleistungsunternehmen mit einem erneuten Umsatzrückgang, aber 30 Prozent der Hardwareunternehmen. Auch fällt der Anteil der Unternehmen, die einen steigenden Umsatz erwarten, in der IKT-Dienstleistungsbranche etwas höher aus. Insgesamt hat der Umsatzeinbruch bei den IKT-Dienstleistern jedoch einen starken Einfluss auf den Stimmungsindikator der gesamten IKT-Branche.

Im Vergleich zum Umsatz werden bei der Nachfrage sowohl Lage als auch Erwartungen für das kommende Quartal bei Hardwareherstellern und Dienstleistern ähnlich beurteilt. Der Großteil der Unternehmen bewertet die Situation als gleichbleibend. Per Saldo fällt die Bewertung

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen



der IKT-Dienstleister allerdings ein wenig optimistischer aus als die der IKT-Hardwarehersteller.

Stimmungsindikator auch in Medienbranche rückläufig

In der Medienbranche trübt sich die konjunkturelle Stimmung ebenfalls merklich ein. Allerdings fällt der Rückgang des entsprechenden Indikators mit zehn Punkten geringer aus als in der IKT-Branche. Nachdem im Vorquartal die Stimmung hier deutlich optimistischer war als in der Medienbranche, nähert sie sich in den beiden Teilbereichen nun an. Mit einem Indikatorwert von 52,3 Punkten weist die Medienbranche ähnlich wie die IKT-Branche jetzt eine nahezu stagnierende konjunkturelle Stimmung auf. Der Indikator für die Geschäftserwartungen liegt dabei nach einem Rückgang um 10,8 auf 55,4 Punkte über dem Indikator für die Geschäftslage. Dieser ist im dritten Quartal 2011 um 9,2 Punkte auf 49,4 Punkte gefallen.

Nur leichte Eintrübung bei wissensintensiven Dienstleistern

Von den drei Teilbereichen der Informationswirtschaft sind die wissensintensiven Dienstleister am wenigsten von der Eintrübung der Stimmung betroffen. Der Indikator für diese Teilbranche sinkt um lediglich 4,8 Punkte auf einen Wert von 63,1 Punkten. Anders als in der IKT- und der Medienbranche ist die Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern mit einem Indikatorwert deutlich über 50 Punkten weiterhin gut, auch wenn die wirtschaftliche Dynamik etwas abgeflaut ist. Die Werte für Geschäftslage und Geschäftserwartungen unterscheiden sich nur geringfügig. Somit gehen die wissensintensiven Dienst-

leister davon aus, dass sich der moderate Anstieg von Umsatz und Nachfrage im kommenden Quartal fortsetzt.

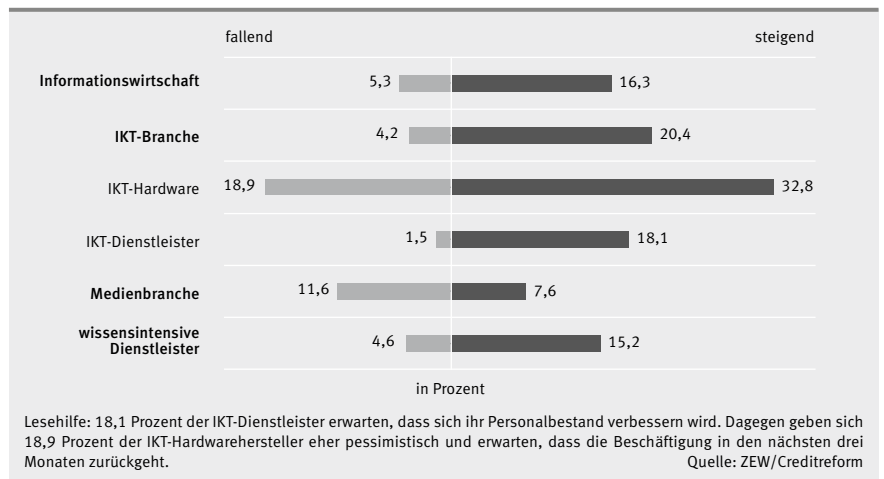
Nur geringer Personalabbau erwartet

Im Einklang mit einer zwar eingetrübten aber immer noch positiven konjunkturellen Stimmung rechnet mit 5,3 Prozent nur ein kleiner Teil der Unternehmen der Informationswirtschaft im kommenden Quartal mit einer Verringerung des Personalbestands. Die große Mehrheit der Unternehmen geht dagegen von einem unveränderten Personalbestand aus, während 16,3 Prozent sogar damit rechnen, mehr Personal zu beschäftigen. Der höchste Anteil an Unternehmen, die einen Anstieg ihres Personalbestands erwarten, findet sich mit 32,8 Prozent in der IKT-Hardwarebranche. Allerdings geht in dieser Branche auch ein vergleichsweise hoher Anteil von 18,9 Prozent der Unternehmen von sinkenden Personalbeständen aus. Trotz des Einbruchs der konjunkturellen Stimmung in der IKT-Branche gehen nur 1,5 Prozent der IKT-

Dienstleister davon aus, ihr Personal im kommenden Quartal zu verringern. In der Medienbranche wird ein weitgehend stabiler Personalbestand erwartet. Der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Beschäftigtenzahlen ausgehen, liegt mit 7,6 Prozent nur leicht unter dem Anteil derjenigen, die einen Personalabbau erwarten (11,6 Prozent). Die Personalerwartungen der wissensintensiven Dienstleister fallen etwas optimistischer aus. 15,2 Prozent erwarten im kommenden Quartal einen höheren Personalbestand und nur 4,6 Prozent einen niedrigeren. Betrachtet man die einzelnen Branchen dieses Teilbereichs (Seite 4) der Informationswirtschaft, dann zeigt sich, dass die meisten Branchen nicht allzu sehr von der Gesamtentwicklung abweichen. Eine Ausnahme bildet die Branche Forschung und Entwicklung. Hier rechnen immerhin 47,8 Prozent der Unternehmen mit einem steigenden Personalbestand im kommenden Quartal und nur 2,8 Prozent mit einem sinkenden.

Marianne Saam, saam@zew.de
Miruna Sarbu, sarbu@zew.de

Personalerwartungen für 4. Quartal 2011



Rasante Verbreitung von Tablet-Computern

Tablet-Computer finden in der Informationswirtschaft rasche Verbreitung. Bereits 25 Prozent der Unternehmen in diesem Wirtschaftszweig statten ihre Mitarbeiter mit Tablet-Computern aus. Bis Ende des Jahres 2012 wird dieser Anteil voraussichtlich um weitere zwölf Prozentpunkte steigen.



Man findet sie inzwischen überall: an Flughäfen, in Zügen, in Cafés, auf der Parkbank – Menschen, die fasziniert auf ihre Tablet-Computer blicken. Sie informieren sich über die neuesten Geschehnisse an der Börse, bearbeiten ihre E-Mails oder lesen Klassiker. Seit der Einführung des iPad durch die Firma Apple im April 2010, halten Tablet-Computer geradezu unaufhaltsam Einzug sowohl in den privaten Bereich als auch in die Geschäftswelt. In der Informationswirtschaft setzen derzeit bereits 25 Prozent der Unternehmen auf Tablet-Computer. Die Nutzungsrate der gesamten Branche wird im Jahr 2012 sogar auf 37 Prozent steigen, wenn die von den Unternehmen geplanten Anschaffungen tatsächlich vorgenommen werden. Spitzenreiter in der Informationswirtschaft sind bei der Nutzung von Tablets die Unternehmen der Medienbranche mit einer voraussichtlichen Nutzungsrate von 59 Prozent im Jahr 2012, vor den IKT-Dienstleistern, bei denen sich der Anteil der Unternehmen mit Tablet-Computern von 31 Prozent in diesem Jahr auf 45 Prozent im nächsten erhöhen wird.

Internet macht mobil

Als mobiles Endgerät erlaubt ein Tablet-Computer den Zugriff auf E-Mails und Daten überall dort, wo ein möglichst leistungsfähiger Internetzugang vorhanden ist. Mobile Internetzugänge über Tablets,

Laptops oder Mobiltelefone machen die Mitarbeiter von Unternehmen mobiler. Am weitesten verbreitet sind mobile Internetzugänge bei den IKT-Dienstleistern. Dort verfügen momentan fast 35 Prozent der Mitarbeiter über einen solchen Zugang. Für 2012 wird in dieser Branche ein Wert von fast 44 Prozent erwartet. In der IKT-Hardwarebranche ist die Verbreitung mit etwa 17 Prozent am geringsten. Eine wesentliche Steigerung ist hier auch für das Jahr 2012 nicht zu erwarten. Die Unternehmen der Medienbranche rechnen für das kommende Jahr damit, etwa 38 Prozent ihrer Mitarbeiter mit einem mobilen Internetzugang auszustatten, das

sind zehn Prozent mehr als in diesem Jahr. Bei den wissensintensiven Dienstleistern dagegen wird eine Steigerung um lediglich zwei Prozentpunkte auf 33 Prozent der Mitarbeiter erwartet.

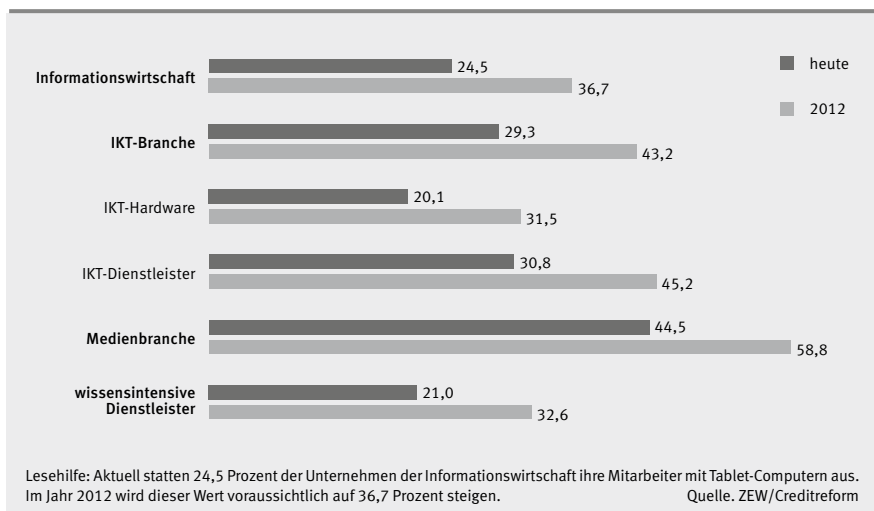
Smartphone an erster Stelle

Noch hat der Tablet-Computer das Smartphone nicht überholt. Es ist Vorreiter bei den mobilen, internetfähigen Endgeräten. Insgesamt geben mehr als 60 Prozent der Unternehmen an, ihren Mitarbeitern Smartphones zur Verfügung zu stellen. An zweiter Stelle stehen mit 48 Prozent UMTS-Karten, gefolgt von internetfähigen Handys mit knapp 44 Prozent. Im Branchenvergleich kommen mobile Endgeräte am häufigsten bei den IKT-Dienstleistern zum Einsatz, und zwar internetfähige Handys in 50 Prozent, Smartphones in 78 Prozent und UMTS-Karten in 68 Prozent der Unternehmen.

Die rasche Verbreitung der mobilen Internettechnologie unterstützt die weitere Dezentralisierung von Geschäftsprozessen und Arbeitsplätzen, die schon durch die Einführung des Personalcomputers eingeleitet wurde. Mehr Flexibilität, Zugriff auf Informationen überall, Erreichbarkeit jederzeit, das sind die Vorteile – aber auch die Nachteile – die diese Kommunikationsmedien bieten. Die spannende Frage ist, ob und wann mobile internetfähige Geräte die klassischen Standcomputer endgültig ablösen werden.

Irene Bertschek, bertschek@zew.de
Jörg Ohnemus, ohnemus@zew.de

Verbreitung von Tablet-Computern heute und 2012



Branchen	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
Informationswirtschaft	27,3	38,3	34,4	-7,1	34,6	55,8	9,6	25,0	27,1	62,9	10,0	17,1	24,9	69,3	5,8	19,1	31,7	40,2	28,1	3,6	16,3	78,4	5,3	11,0
IKT-Branche	20,0	20,2	59,8	-39,8	21,5	73,0	5,5	16,0	19,0	75,1	5,9	13,1	20,1	77,5	2,4	17,7	24,8	18,3	56,9	-32,1	20,4	75,4	4,2	16,2
IKT-Hardwarehersteller	27,7	45,3	27,0	0,7	14,1	55,9	30,0	-15,9	21,1	63,3	15,6	5,5	20,4	70,8	8,8	11,6	41,4	35,7	22,9	18,5	32,8	48,3	18,9	13,9
IKT-Dienstleister	18,6	15,5	65,9	-47,3	22,9	76,1	1,0	21,9	18,6	77,3	4,1	14,5	20,1	78,7	1,2	18,9	21,7	15,2	63,1	-41,4	18,1	80,4	1,5	16,6
Medienbranche	29,5	28,8	41,7	-12,2	40,8	26,9	32,3	8,5	27,4	55,1	17,5	9,9	23,8	65,5	10,7	13,1	42,4	46,1	11,5	30,9	7,6	80,8	11,6	-4,0
wissensintensive DL*	33,0	57,1	9,9	23,1	44,5	48,5	7,0	37,5	34,2	54,3	11,5	22,7	29,4	63,2	7,4	22,0	34,9	57,8	7,3	27,6	15,2	80,2	4,6	10,6
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	27,3	65,8	6,9	20,4	42,7	53,5	3,8	38,9	21,0	72,3	6,7	14,3	14,6	79,0	6,4	8,2	23,8	72,2	4,0	19,8	8,2	88,4	3,4	4,8
PR-/Unternehmensberatung	23,4	63,7	12,9	10,5	50,2	29,5	20,3	29,9	36,3	39,6	24,1	12,2	38,9	60,5	0,6	38,3	32,7	58,3	9,0	23,7	19,7	79,7	0,6	19,1
Technische DL*	41,5	50,5	8,0	33,5	46,4	49,3	4,3	42,1	47,4	44,5	8,1	39,3	36,7	55,4	7,9	28,8	47,3	47,9	4,8	42,5	16,9	77,2	5,9	11,0
Forschung und Entwicklung	39,4	47,9	12,7	26,7	40,5	47,7	11,8	28,7	43,9	47,1	9,0	34,9	33,3	54,9	11,8	21,5	46,0	45,3	8,7	37,3	47,8	49,8	2,4	45,4
Werbung/Marktforschung	33,4	51,6	15,0	18,4	46,6	46,9	6,5	40,1	37,0	44,9	18,1	18,9	35,2	57,1	7,7	27,5	34,5	48,2	17,3	17,2	10,1	76,8	13,1	-3,0
Sonstige untern.nahe DL*	33,4	51,1	15,5	17,9	33,3	61,9	4,8	28,5	18,5	64,0	17,5	1,0	34,1	48,2	17,7	16,4	25,5	61,4	13,1	12,4	6,9	92,7	0,4	6,5
IKT-Branche																								
< 20 Mitarbeiter	33,0	53,2	13,8	19,2	37,1	56,7	6,2	30,9	36,9	53,1	10,0	26,9	31,0	65,3	3,7	27,3	31,3	57,3	11,4	19,9	24,7	71,3	4,0	20,7
≥ 20 Mitarbeiter	19,1	17,7	63,2	-44,1	20,4	74,1	5,5	14,9	17,7	76,7	5,6	12,1	19,3	78,4	2,3	17,0	24,3	15,5	60,2	-35,9	20,1	75,7	4,2	15,9
Medienbranche																								
< 20 Mitarbeiter	34,0	36,7	29,3	4,7	45,6	36,2	18,2	27,4	23,6	62,1	14,3	9,3	26,0	62,5	11,5	14,5	14,9	82,1	3,0	11,9	17,8	81,1	1,1	16,7
≥ 20 Mitarbeiter	28,9	27,9	43,2	-14,3	40,2	25,8	34,0	6,2	27,8	54,4	17,8	10,0	23,5	65,9	10,6	12,9	45,7	41,8	12,5	33,2	6,4	80,7	12,9	-6,5
wissensintensive DL*																								
< 20 Mitarbeiter	27,3	59,1	13,6	13,7	31,3	62,4	6,3	25,0	27,1	59,6	13,3	13,8	19,9	69,7	10,4	9,5	23,7	70,5	5,8	17,9	13,5	83,1	3,4	10,1
≥ 20 Mitarbeiter	35,9	56,1	8,0	27,9	51,1	41,6	7,3	43,8	37,7	51,7	10,6	27,1	34,1	60,1	5,8	28,3	40,5	51,5	8,0	32,5	16,0	78,8	5,2	10,8

* DL=Dienstleister

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wurde im September 2011 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich mehr als 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 18,6 Prozent der IKT-Dienstleister an, im dritten Quartal 2011 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 15,5 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 65,9 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von -47,3 Prozent (18,6 Prozent – 65,9 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung in der Informationswirtschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilaggregate (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) wurde nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW/Creditreform

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung befragt gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 8.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus den Branchen (Angaben in Klammern beziehen sich auf die Wirtschaftszweigklassifikation 2008 des Statistischen Bundesamtes):

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware (26.1–26.4, 26.8)
- IKT-Dienstleister (58.2, 61, 62, 63.1)

Medien (58.1, 59, 60, 63.9)

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer (69)
- Public-Relations- und Unternehmensberatung (70.2)
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung (71)

- Forschung und Entwicklung (72)
- Werbung und Marktforschung (73)
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten (74).

Alle Branchen zusammen bilden die Informationswirtschaft. Die IKT-Branche setzt sich aus der IKT-Hardwarebranche und den IKT-Dienstleistern zusammen. Insgesamt sechs Branchen umfasst der Teilbereich wissensintensive Dienstleister.

Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Daraus ergibt sich der Stimmungsindikator Informationswirtschaft, der die konjunkturelle Stimmung im Wirtschaftszweig erfasst. Jede Umfragewelle behandelt zusätzlich ein IKT-bezogenes Schwerpunktthema.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen an der Informationswirtschaft (bzw. den Teilbereichen oder Branchen) hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet.

Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich auf das Referenzjahr 2008 bezieht.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Creditreform e.V. · Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss · Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss

Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich:

Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail ohnemus@zew.de · Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2011